

INHALT

BERLIN ALEXANDERPLATZ. Die Geschichte vom Franz Biberkopf. Text der Erstausgabe	9
--	----------

ERSTES BUCH	13
------------------------------	-----------

Mit der 41 in die Stadt – Noch immer nicht da – Belehrung durch das Beispiel des Zannowich – Vervollständigung der Geschichte in unerwarteter Weise und dadurch erzielte Kräftigung des Haftentlassenen – Tendenz lustlos, später starke Kursrückgänge, Hamburg verstimmt, London schwächer – Sieg auf der ganzen Linie! Franz Biberkopf kauft ein Kalbsfilet – Und nun schwört Franz aller Welt und sich, anständig zu bleiben in Berlin, mit Geld und ohne

ZWEITES BUCH	47
-------------------------------	-----------

Franz Biberkopf betritt Berlin – Franz Biberkopf geht auf die Suche, man muß Geld verdienen, ohne Geld kann der Mensch nicht leben. Vom Frankfurter Topfmarkt – Lina besorgt es den schwulen Buben – Hasenheide, Neue Welt, wenns nicht das eine ist, ist es das andere, man muß sich das Leben nicht schwerer machen als es ist – Franz ist ein Mann von Format, er weiß, was er sich schuldig ist – Ausmaße dieses Franz Biberkopf. Er kann es mit alten Helden aufnehmen

DRITTES BUCH	105
-------------------------------	------------

Gestern noch auf stolzen Rossen – Heute durch die Brust geschossen – Morgen in das kühle Grab, nein, wir werden uns zu beherrschen wissen

VIERTES BUCH	121
-------------------------------	------------

Eine Handvoll Menschen um den Alex – Biberkopf in Narkose, Franz verkriecht sich, Franz will nichts sehen – Franz auf dem Rückzug. Franz bläst den Juden den Abschiedsmarsch – Denn es geht dem Menschen wie dem Vieh; wie dies stirbt, so stirbt er auch – Gespräch mit Hiob, es liegt an dir, Hiob, du willst nicht –

Und haben alle einerlei Odem, und der Mensch hat nichts mehr
denn das Vieh – Franzens Fenster steht offen, passieren auch spaßige
Dinge in der Welt – Hopp hopp hopp, Pferdchen macht wieder Ga-
lopp

FÜNFTES BUCH 163

Wiedersehn auf dem Alex, Hundekälte. Nächstes Jahr, 1929, wirds
noch kälter – Eine Weile lang nichts, Ruhepause, man saniert sich –
Schwunghafter Mädchenhandel – Franz denkt über den Mädchen-
handel nach und will plötzlich nicht mehr, er will was andres –
Lokalnachrichten – Franz hat einen verheerenden Entschluß gefaßt.
Er merkt nicht, daß er sich in die Brennesseln setzt – Sonntag, den
8. April 1928

SECHSTES BUCH 215

Unrecht Gut gedeihet gut – Sonntag Nacht, Montag den 9. April –
Franz ist nicht k.o., und sie kriegen ihn nicht k.o. – Erhebe dich, du
schwacher Geist, und stell dich auf die Beine – Dritte Eroberung
Berlins – Kleider machen Leute und ein anderer Mensch kriegt auch
andere Augen – Ein anderer Mensch kriegt auch einen anderen Kopf
– Ein anderer Mensch braucht auch einen anderen Beruf oder auch
gar keinen – Auch ein Mädchen taucht auf, Franz Biberkopf ist wie-
der komplett – Verteidigungskrieg gegen die bürgerliche Gesell-
schaft – Damenverschwörung, unsere lieben Damen haben das
Wort, das Herz Europas altert nicht – Aus mit der Politik, aber das
ewige Nichtstun ist noch viel gefährlicher – Die Fliege krabbelt
hoch, der Sand fällt von ihr ab, bald wird sie wieder brummen –
Vorwärts, Schritt gefaßt, Trommelgerassel und Bataillone – Die
Faust liegt auf dem Tisch

SIEBENTES BUCH 301

Pussi Uhl, die Hochflut der Amerikaner, schreibt sich Wilma mit W
oder V? – Der Zweikampf beginnt! Es ist Regenwetter – Einbre-
cherfranz, Franz liegt nicht unterm Auto, er sitzt jetzt drin, obenauf,

er hats geschafft – Liebesleid und -lust – Glänzende Ernteaussichten,
man kann sich aber auch verrechnen – Mittwoch, den 29. August –
Sonnabend, den 1. September

ACHTES BUCH 355

Franz merkt nichts und die Welt geht weiter – Es kommt Luft in die
Sache, die Verbrecher verzanken sich – Paßt auf den Klempnerkarl
auf, in dem Manne geht was vor – Es kommt zum Klappen, Klemp-
nerkarl geht verschütt und packt aus – Und ich wandte mich und sah
an alles Unrecht, das geschah unter der Sonne – Und siehe da, es
waren Tränen derer, die Unrecht litten und hatten keinen Tröster –
Da lobte ich die Toten, die schon gestorben waren – Die Festung ist
ganz eingeschlossen, die letzten Ausfälle werden gemacht, es sind
aber nur Scheinmanöver – Die beginnende Schlacht. Wir fahren in
die Hölle mit Pauken und Trompeten – Am Alexanderplatz steht
das Polizeipräsidium

NEUNTES BUCH 411

Reinholds schwarzer Mittwoch, aber dieses Kapitel kann man
auslassen – Irrenanstalt Buch, festes Haus – Traubenzucker und
Kampferspritzen, aber zuletzt mischt sich ein anderer ein – Der Tod
singt sein langsames, langsames Lied – Und jetzt hört Franz das
langsame Lied des Todes – Hier ist zu schildern, was Schmerz ist –
Abzug der bösen Hure, Triumph des großen Opferers, Trommlers
und Beilschwingers – Aller Anfang ist schwer – Lieb Vaterland,
magst ruhig sein, ich hab die Augen auf und fall nicht rein – Und
Schritt gefaßt und rechts und links und rechts und links

ANHANG 457

Abkürzungen 459

Editorische Nachweise 461

I. Textgrundlagen 461

A. Manuskripte 461

B. Drucke 468

II. Quellen	478
III. Richtlinien dieser Ausgabe	479
<i>Anmerkungen</i>	481
<i>Vorabdrucke</i>	555
V 1 Frankfurter Zeitung (8. Sept.–11. Okt. 1929)	556
V 2 Die neue Rundschau	714
V 3 Die literarische Welt	736
V 4 Frankfurter Zeitung (9. Juni 1929)	744
V 5 Berliner Tageblatt	748
V 6 Vorwärts	752
V 7 Berliner Volkszeitung	756
V 8 Blätter des Renaissance-Theaters	757
V 9 Almanach	760
V 10 Das neue Berlin	778
<i>Textergänzungen</i>	781
I. Im Roman nicht verwendete oder stark abweichende Partien der Haupthandschrift	782
II. Entwürfe und Reste von Frühfassungen	817
<i>Nachwort des Herausgebers</i>	837
Entstehung	837
Rezeption	852
«Berlin Alexanderplatz»	863